

[5831.] **Inserate**  
in d. „Deutsche Buchhändler-Zeitung“  
pro Petit-Beile 10 s.

(Werden nur 1spaltig und ohne Verlangzettel aufgenommen.)

Inserate in den „Anzeiger für den Colportage-Buchhandel“  
pro Petit-Beile 30 s., bei Wiederholungen  
25 s.

(Werden auch mehrspaltig, mit oder ohne Verlangzettel aufgenommen.)

Die Unterstücker und Förderer der Deutschen Buchhändler-Zeitung halten es für zweckmäßiger, wenn die für den Colportage-Buchhandel bestimmten Anzeigen aus der Deutschen Buchhändler-Zeitung entfernt werden, indem beide verschiedene Zwecke erfolgen. Die Deutsche Buchhändler-Zeitung wollen viele Leser sammeln und nachträglich einbinden lassen; da scheut man sich, die Verlangzettel herauszuschneiden. Der „Anzeiger für den Colportage-Buchhandel“ dagegen ist hauptsächlich für diese Handlungen von Interesse; hier sind also weitläufige Inserate mit Verlangzetteln erforderlich.

Noch auf andere Gesichtspunkte wurde ich hingewiesen.

Es wird darüber geklagt, daß das „Leipziger Börsenblatt“ für Viele zu theuer sei und deshalb von den Sortimentbuchhändlern, für welche es eigentlich bestimmt, zum geringsten Theile gelesen werde.

Dagegen ist es Thatsache, daß die „Deutsche Buchhändler-Zeitung“, wie vordem „Bolms Börsenblatt“, gerade in Sortimenterkreisen große Sympathien besitzt und zwar aus dem einfachen Grunde, wie die vielen Zuschriften besagen, weil es manche praktische Unterweisungen bringt, durch welche die geringen Abonnements-Gebühren vielfach aufgewogen werden.

Schon die erste, ganz kürzlich versandte Nummer der „Deutschen Buchhändler-Zeitung“ mit ihren praktischen Rathschlägen über das Etablissement und den Betrieb des Buchhandels, über die Einrichtung von Lesezirkeln, über die Möglichkeit einer Gehaltserhöhung der Gehilfen u. s. w. hat einen so außerordentlich großen Beifall hervorgerufen, daß bereits heute, 7 Tage nach der allgemeinen Versendung an alle Firmen, von mehreren hundert Firmen außerdem noch eine Probenummer verlangt wird, angeblich, weil sie die erste Nummer nicht erhalten haben wollen, obgleich diese allen Commissionären in voller Anzahl für ihre Committenten zugeht.

Wird damit ein außerordentliches Interesse bekundet, so ist doch ein noch besserer Beweis mir entgegengebrachten Vertrauens, daß, bevor die erste Nummer der Deutschen Buchhändler-Zeitung erschienen, bereits über 400 Baarbestellungen darauf vorlagen. Welchen Erfolg die eben versandte Probenummer haben wird, kann ich natürlich jetzt noch nicht übersehen, darf aber aus dem täglich in steigender Zahl einlaufenden Baarbestellungen mit Gewißheit den Schluß ziehen, daß die „Deutsche Buchhändler-Zeitung“ sich einen großen Leserkreis erwerben wird.

Um diese Absicht dem Ziele, eine allgemeine Zeitung für jeden Buchhändler zu begründen, näher zu bringen, habe ich mich ent-

schlossen, den „Anzeiger für den Colportage-Buchhandel“ vollständig von der Deutschen Buchhändler-Zeitung zu trennen, wodurch es ermöglicht wird, den Preis der Anzeigen in letzterer Zeitung auf 10 s pro Beile zu ermäßigen.

Auf diesen Umstand mache ich alle Inserenten von neuen und alten Büchern u. s. w., von Gesuchen und Angeboten, wie von geschäftlichen Mittheilungen aufmerksam.

Der Preis der Inserate in dem Anzeiger für den Colportage-Buchhandel bleibt der bisherige.

Mein ganzes Bemühen wird nun darauf gerichtet sein, den vielen Buchhändlern, welche weiter nichts als einen Wahlzettel zu lesen bekommen, für einen möglichst geringen Preis ein rechttes Fachblatt zu bieten, welches mehr Belehrungen und sachliche Besprechungen als unfruchtbare Raisonnements enthalten soll.

Die bis jetzt erschienenen Nummern der Deutschen Buchhändler-Zeitung geben von unserem ernstem Streben Zeugniß. Die „Lehre von dem Betriebe des Buchhandels u. seiner Nebenzweige“, welche Abhandlung in der ersten Nummer begonnen und in den weiteren Nummern fortlaufend zu Ende geführt werden soll, enthält viele praktische Unterweisungen, von denen keine der vorhandenen Lehrbücher berichtet, die vielleicht auch mancher Buchhändler nicht kennt, welche gewiß aber dem Einzelnen zum Vortheile reichen können.

Bei der moralischen Verpflichtung jedes Prinzipals, für die Ausbildung seiner Zöglinge Sorge zu tragen, wäre in diesen Artikeln ein geeignetes Fortbildungsmittel geboten. Wie Vielen ist z. B. die Einrichtung und Führung von „Journallesezirkeln“ nicht bekannt — schon die neuesten Nummern der Deutschen Buchhändler-Zeitung bringen das Programm des „volkswirtschaftlichen“ und des „landwirtschaftlichen“ Lesezirkels; demnächst folgen die übrigen. Sicherlich werden diese Anregungen und Vorschläge, wenn zur Ausführung gebracht, Vortheile mancher Art herbeiführen. So sollen alle Zweige des Buchhandels vom praktischen Standpunkt beleuchtet werden, das Schematische, alles dasjenige, was Jeder in Sortiments- oder Verlagsgeschäften lernt, soll nur berührt, dagegen alles, was man nicht lernt, was sich der Praktiker durch Erfahrungen erwirbt, das soll besonders hervorgehoben werden. Wenn dieser Standpunkt von den Buchhändlern richtig gewürdigt wird, dann sehen die Zustände im Buchhandel sicherlich über kurz oder lang besser aus.

Die Deutsche Buchhändler-Zeitung will vor allen Dingen eine Reform-Zeitung sein. In ihrer Nummer 3—4 ist ein Artikel: „Berlin als Centralpunkt des Buchhandels“ enthalten, welcher eine große reformatorische Idee folgerichtig entwickelt und bedeutende materielle Vortheile für den Einzelnen wie für die Gesamtheit in Aussicht stellt. Es wäre wünschenswerth, daß Jeder diese Ausführungen lese, damit er selber ein Bild von der vortheilhaften dereinstigen Gestaltung des Buchhandels gewinnen kann.

Und somit lade ich den Buchhandel ein, das Unternehmen der Deutschen Buchhändler-Zeitung durch Abonnements wie durch Inserate zu unterstützen.

Berlin, den 20. Januar 1884.

August Bolm.

[5832.] **H. Le Soudier,**  
Commissionär für französisches Sortiment  
in Paris und Leipzig.  
**Französisches Sortiment,**  
**Antiquariat und Zeitschriften**

liefere ich franco

Leipzig — Berlin — Budapest — Frankfurt a/M. — Hamburg — Kopenhagen — Prag — Stuttgart — Wien.

Wöchentlich mehrere Eilsendungen und ausserdem am 1. und 15. jeden Monats anlässlich wichtiger Journale, wie Revue des deux Mondes, Journal des Demoiselles etc. etc.

Wissenschaftliche und belletristische Neuigkeiten, sowie gangbare Artikel halte ich stets in genügender Anzahl in Leipzig vorräthig. Novitäten von Bedeutung gehen sofort nach Erscheinen in Extra-Eilballen ab.

**H. Le Soudier**

in Paris, Boulevard St. Germain 174;  
in Leipzig, Königsstrasse 3.

### Gartenlaube.

[5833.]

Unsere Auflage von Heft 1. ist durch unerwartet starke Nachbestellungen schon heute vergriffen. Ein Neudruck wird spätestens am 7. d. M. beendet sein. Wir bitten die geehrten Herren Besteller, an welche wir momentan nicht mehr liefern können, sich so lange zu gedulden.

Leipzig, 2. Februar 1884.

Ernst Reil's Nachfolger.

### Anstalt für photographischen Pressendruck (Lichtdruck)

[5834.] mit Dampftrieb

von

**A. Naumann & Schroeder,**

Königl. Sächs., Königl. Preuss. u. Königl. Schwed. Hofphotographen

in Leipzig.

Königl. Bayer. goldene Ludwigs-Medaille.

K. K. Oesterr. Grosse Goldene Medaille

„Literis et Artibus“.

Königl. Württemberg. goldene Medaille für Kunst u. Wissenschaft.

### Disponenda.

[5835.]

Die erst kurz vor Weihnachten zur Versendung gelangten Werke von:

Schletterer, Studien zur Geschichte der franz. Musik. I. Teil.

Schlössing, deutsche Handelssprache. 2. Auflage.

Schlössing, englische Handelskorrespondenz.

bitte ich möglichst zu disponiren.

Berlin.

**R. Damköhler.**

[5836.] **Saldo-Zahlungen**

nehmen wir schon jetzt mit 4½ % Zinsen pr. a. an.

Ferdinand Hirt in Breslau.

Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.